

Kirchenblick

Nr. 52 · Winter 2011/12

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE





Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Redaktions-Team freut sich über die positive Resonanz, die wir bisher zum neuen Kirchenblick von Ihnen erhalten haben. Ihre Anregungen nehmen wir natürlich auch zukünftig gerne auf. Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde wird weiterhin wichtiger Bestandteil des Kirchenblicks sein. Den Reformationstag nahmen unsere Kirchengemeinde und die Bürgermeister zum Anlass nach einem Gottesdienst mit dem Auftritt des Zauberpastors Zschau (Titelbild) „Danke“ zu sagen. Und so geht ein weiteres ereignisreiches Jahr zu Ende.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

Marc Dobkowitz
Öffentlichkeitsbeauftragter

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Viele Schritte in die Zukunft	4
Allroundkraft seit 38 Jahren <i>Ein Gespräch mit Wilhelm Knoop</i>	5
Weihnachten bei Hoppenstedts <i>Dazugelern?</i>	6
Leben aus dem Dank <i>Erntedankfest mit Apfelausstellung</i>	8
Gelebte Gemeinschaft <i>Nachrichten aus Magoye</i>	10
Gottesdienste	12
Pfadfinder <i>Eine Erziehungsbewegung</i>	14
Die Konfirmanden 2013 <i>Wir wünschen eine gute Zeit</i>	16
Also lasst euer Licht leuchten <i>Laternenfest im Kindergarten</i>	17
Selig sind die Barmherzigen <i>Tag des Ehrenamtlichen Engagements</i>	18
Fastenzeit <i>Zeit zum Umdenken</i>	19
Steht auf für Gerechtigkeit <i>Weltgebetstag 2012</i>	20
Ansprechpartner, Gruppen und Kreise	21
Weitere Termine	22
Freud und Leid	23

JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht:
**Meine Kraft ist in den
 Schwachen mächtig.**

2. Kor. 12,9

Gott handelt im Gegensatz zu allen menschlichen Erwartungen. Er handelt überraschend, unerwartet, paradox, hat der große evangelische Theologe Paul Tillich einmal geschrieben. Paradox ist das ganze Christentum, sagt der dänische Theologe und Religionsphilosoph Sören Kierkegaard. Paradoxien sind Klippen, an denen unser Verstand zer-schellt. Es sind Sätze, die unser logisches Denken aushebeln. Paradox ist es, dass Gott Mensch, der Schöpfer Geschöpf wird, dass also das oder der Unendliche sich im Endlichen zeigt. Die Sprache der Religion, der Mystik, des Glaubens bedient sich gern paradoxer Wendungen. Denn der Glaube fußt nicht auf Vernunft, sondern auf dem überraschenden, unerwarteten Wirken Gottes. Die Jahreslosung spricht von der Kraft Gottes in den Schwachen. Auch dies ist eine Art Paradox, zumindest lässt uns der Satz stutzen. Paulus war überzeugt: Gott hat sich in Christus so sehr

mit der menschlichen Schwachheit, seiner Vergänglichkeit, seinem Leid und seiner Schuld solidarisiert und identifiziert, dass er alle menschliche Schwäche auf sich



und mit in den Tod genommen hat; in seiner Auferstehung aber hat er die Todesmächte überwunden, für alle und für immer. Wer dies glaubt und Christus folgt, weiß sich in seiner eigenen Schwachheit von Christi Mit-Leiden getragen und er weiß sich schon jetzt in Christi Sieg über den Tod hineingenommen. Wo wir um die Begrenztheit unserer Möglichkeiten wissen, also die Grenzen der Machbarkeit und die Grenzen unserer Erkenntnis erkennen und akzeptieren, in letzter Konsequenz: wo wir unsere eigene Ohnmacht annehmen, da wird Gottes Kraft in uns mächtig werden – überraschend, unerwartet, paradox. Möge Gott in unserer Gemeinde so erfahrbar werden und auch Ihnen im neuen Jahr begegnen.

Ihr

Pastor Arnd Heling

Viele Schritte in die Zukunft

In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über die Besetzung der Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften (AG) unserer Gemeinde berichtet. Die Mitarbeit in unserer Gemeinde ist zu unserer Freude auf Interesse gestoßen. So konnte der Kirchenvorstand nun weitere Mitglieder berufen. Dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung gehört nun *Gerlind Petereit-Jentsch* aus Schönwalde an. Den Ausschuss für Gottesdienst, Spiritualität und Kirchenmusik bereichert *Uta-Karin Kohlmorgen* aus Kasseedorf. Aus Scheelholz ist *Hans-Peter Lindner* zum Ausschuss für Land-, Pacht- und Friedhofsangelegenheiten (LPF) gestoßen.

In den vergangenen Wochen ist das einheitliche Geschirr zur Ausstattung des Gemeindehauses eingetroffen. Jetzt stehen für Gemeindefeste wie auch für private Feiern im Gemeindehaus 102 Gedecke bereit. Bei der Auswahl wurde genauso auf die praktische Handhabung wie auf eine schlichte Eleganz geachtet. So wird sich das Geschirr in jede liebevoll gestaltete Tafel einfügen.

Die neu eingebaute Schalldämmung an den Decken hat zudem die Akustik der Räume erheblich verbessert. Für die private Nutzung des Gemeindehauses wird eine Nutzungsregelung getroffen werden, die auch die Höhe der Miete regelt. Bis zur Erstellung der Bedingungen

kann das Gemeindehaus gegen eine Spende genutzt werden. Auskünfte hierzu erteilt das Gemeindebüro (Telefon 04528/9250).

Die Neugestaltung des Kirchenblicks, der nun unser buntes Gemeindeleben auch durch farbige Fotos zum Ausdruck bringt, hat auch über unsere Gemeindegrenzen hinweg Anklang gefunden. Die Möglichkeit zu farbiger Werbung hat uns bereits weitere Anzeigenkunden gebracht. Trotz leicht erhöhter Herstellungskosten konnten schon jetzt die bisher für den Kirchenblick aufgewandten Gemeindemittel reduziert werden. Wir arbeiten daran, den Kirchenhaushalt vollständig von den Druckkosten zu entlasten. Gleichzeitig soll langfristig auch der Umfang auf 28 Seiten wachsen, um noch mehr Informationen über unsere Gemeinde und den Glauben transportieren zu können.

In den vergangenen Monaten haben wir verschiedene Gespräche mit Blick auf die Nutzung unseres einzigartigen Pfarrhofes geführt. Der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und der LPF-Ausschuss beraten nunmehr eine Fülle von Ideen, die möglicherweise schon im Frühjahr der Gemeinde vorgestellt werden können.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kirchenvorstandes findet am 14. Dezember um 20 Uhr im Gemeindehaus statt.

Marc Dobkowitz

Allroundkraft seit 38 Jahren

Ein Gespräch mit Wilhelm Knoop

Eigentlich ist er ein gelernter Gärtner, aber seit 38 Jahren ist er der Mann für alle Fälle!

Damals wollte er, frisch verheiratet, bei seiner Frau bleiben, es sollte keine Wochenendehe werden. Als Heinz Waldow ihm den Tipp gab, dass er es mal bei der Kirchengemeinde versuchen sollte, die suchten nämlich einen neuen Küster, ergriff er die Chance. Pastor Lemke stellte ihn zum 01.11.1973 ein. Seitdem hat er schon viel erlebt. Eigentlich könnte und müsste er ein Buch schreiben, aber das liegt ihm nicht so. Er packt lieber mit beiden Händen zu. Ist der Trecker kaputt, klemmt die Tür oder ist ein Abwasserrohr verstopft, braucht er keine Firma. „Die kostet nur viel Geld!“, eine klare Aussage von Wilhelm Knoop. Ge-

wissenhaft teilt er sich seine Zeit ein, bei gutem Wetter stehen die Arbeiten rund um Kirche, KiTa, Pastorat und Gemeindehaus auf dem Plan, bei schlechtem Wetter ist Zeit für den Innenbereich. Auch für den Friedhof bleibt er der Ansprechpartner.

Besondere Erlebnisse gab es jede Menge, z.B. das unheimliche Glockengeläut mitten in der Nacht oder die Entdeckung der Gruft unter dem Altarraum in unserer Kirche. Faszinierend!

In all den Jahren hat der Küster der Gemeinde im Stillen gearbeitet. Er sagt selber: „Wenn alles läuft, dann habe ich wohl alles richtig gemacht!“

Vieles nehmen wir als selbstverständlich hin, die warme Kirche, den geschmückten Altarraum usw..

Jetzt wissen wir, wer es regelt und wer anpackt. Wir wünschen alles Gute und sagen nach 38 Jahren herzlichen DANK.

Angela Hüttmann

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!



KNOP Sierksdorfer Str. 24 Tel. 04561 3979-0 www.KNOP-Neustadt.de
GmbH 23730 Neustadt LH. Fax. 3979-24 info@knop-neustadt.de

Weihnachten bei Hoppenstedts Dazugelernt?

Loriot's Sketch »Weihnachten bei Hoppenstedts« wurde erstmals 1978 gesendet. Erbarungslos nimmt Loriot darin die verzweifelt inszenierte „Gemütlichkeit“ eines typischen Heiligabend in Deutschland auf die Schippe.

Familie Hoppenstedt streitet über die richtige Reihenfolge ihres Weihnachtsprogramms – Musik, Bescherung und Weihnachtsgedicht – bis man es sich schließlich „gemütlich“ machen kann, während Opa Hoppenstedt bereits quengelt: „Ich will jetzt endlich mein Geschenk haben.“

Während der Bescherung häuft sich eine absurde Menge hektisch zerrissenen Geschenkpapiers im Wohnzimmer. Vater Hoppenstedt packt frustriert eine Krawatte nach der anderen aus, bevor er zur Freude von Mutter Hoppenstedt Dickis sinnlos-makabres Weihnachtsgeschenk – ein Atomkraftwerk mit Selbstzerstörungsautomatik – aufbaut usw. Als das Ehepaar Hoppenstedt zum Schluss sein Geschenkpapier unauffällig im Hausflur entsorgen will, geht es in der Papierlawine, die bereits die Nachbarn im Flur hinterlassen haben, unter.



Weihnachten ist eine Zeit des Friedens, des Innehaltens und der gemeinsamen Zeit mit Freunden und Familie, so hoffen wir. Doch den Zwängen und bedenklichen ökologischen Folgen jener von Loriot ironisierten „Gemütlichkeit“ entfliehen wir bis heute nicht.

Das Restabfall- und Verpackungsabfallvolumen steigt in der Nachweihnachtszeit nach Angaben des ZVO Ostholstein um bis zu 25 Prozent an.

Zum Glück haben sich die Recyclingmöglichkeiten inzwischen deutlich verbessert. Doch Glitzerfolien, alu-beschichtetes Geschenkpapier und Einwegchristbaumschmuck lassen sich kaum recyceln und sind schon bei der Produktion umweltschädlich und energieaufwändig.

Auch der Verbrauch von 28 Millionen Weihnachtsbäumen und rund 40 Millionen Weihnachtssternen beispielsweise kann nicht ohne Umweltwirkungen bleiben. Die Gewächshausproduktion letzterer vollzieht sich sehr energieintensiv, vielfach auch unter hohem Einsatz von Giften. Während bis in die fünfziger Jahre alle Weihnachtsbäume von „drauß“ vom Walde“ kamen, stammen heute mehr als 80 Prozent aus Plantagen, in denen gespritzt und gedüngt wird:

Insektizide gegen Rüsselkäfer und Sitkalaus, Herbizide gegen konkurrierendes Gewächs, Mineraldünger für gleichmäßigen Wuchs und für eine intensive Grün- und Blaufärbung der Nadeln. Hinzu kommen oft lange Transportwege aus Dänemark, Osteuropa oder gar Irland.

Besser wäre es, sich für einheimische Fichten, Kiefern oder Tannen zu entscheiden. Das ist meist umweltfreundlicher als die Wahl nicht heimischer Blaufichten – „Edeltanne“ oder „Blautanne“. Unter Umweltgesichtspunkten schneiden Weihnachtsbäume aus durchforsteten Kulturen

der eigenen Region und natürlich solche aus ökologischem Anbau am besten ab. Zu Weihnachten feiern wir, dass der Schöpfer selbst Geschöpf wurde, dass er in die Schöpfung einging – aus Liebe. Das sollte uns sensibel und wachsam für den Frieden auch mit der Natur machen – gerade an Weihnachten.

TIPP

Zehn gute Öko-Tipps für Weihnachten gibt es vom NaBu und gleich 66 interessante Anregungen von der Verbraucher Initiative, beides zu finden unter www.reset.to/act/grüne-weihnachten

RUNDUM SORGLOS HEIZEN

Sichern Sie sich alle Vorteile **einer modernen Heizanlage – ohne Eigeninvestition**. Wirtschaftlich, kostengünstig, umweltschonend, effizient, sicher und individuell.

Mehr Infos dazu gibt's auf www.zvo-energie.com oder unter 04561 399-646.



ZVO ENERGIE GMBH

Energiedienstleistung Contracting

WÄRME



© Slavomir Valigursky/Fotolia.de

UNTERNEHMEN ZVO-GRUPPE

Leben aus dem Dank

Erntedankfest mit Apfelausstellung

Einen lebendigen Gottesdienst zum Erntedank feierte unsere Gemeinde am 2. Oktober, verbunden mit einer anschließenden Apfelvekostung im Gemeindehaus. Zur lieb gewordenen Tradition ist der mit Liebe zum Detail geschmückte Erntewagen des Kindergartens geworden, den die Kinder zu Beginn des Gottesdienstes zum Altar brachten. Dort fügte er sich hervorragend in die kunstvolle Dekoration mit den reichhaltigen Gaben aus den Gärten und dem Acker aus den Händen des Ehepaars Knoop und Christine Hamers ein. Auch die Abenteuerlandkinder hatten in einer Collage aus Blättern und Früchten die Farben des Herbstes auf die Staffelei gebracht. Pastor Heling las in Auszügen die Schöpfungsgeschichte aus Psalm 104 nach dem nicaraguanischen Priester und Poeten Ernesto Cardenal. Für die musikalische Untermalung



sorgten der Posaunenchor und der Gesangsverein Schönwalde a.B. von 1872. In seiner Ansprache erzählte Pastor Heling die Geschichte vom Stein, der nicht danken wollte, aus dem am Ende aber ein funkelnder und leuchtender Kristall wurde, als er das „Leben aus dem Dank“ entdeckte. Den Abschluss des Gottesdienstes bildete das bekannte Lied „Wir pflügen und wir streuen“ des Dichters Matthias Claudius, der einst die Lateinschule in Plön besuchte.

Der Gottesdienst gab auch den Rahmen, langjährigen Mitarbeitern unserer Gemeinde für ihren Einsatz zu danken. Veronika Offermann und Andreas Piechota erhielten von Pastor Heling einen Präsentkorb, verbunden mit Segenswünschen für die Zukunft. Frau Offermann wird vielen als Mitarbeiterin des Kindergartens in Erinnerung



bleiben. Herr Piechota war lange Jahre als Friedhofsgärtner beschäftigt und vertrat auch Herrn Knoop bei seinen Küsterdiensten.

Im Gemeindehaus erwarteten die Besucher dann an einer langen Tafel 65 Apfelsorten zum Probieren. Die Hauptkonfirmanden betreuten diese „geschmackvolle“ Ausstellung. Allein elf Sorten aus dem Pastoratsgarten stellte Antje Heling den Gästen vor. Spontan kam die Idee, eine solche Veranstaltung zu wiederholen, dann aber einen Fachmann einzuladen, der mitgebrachte Sorten an Ort und Stelle bestimmt. Am reichhaltigen Kuchenbuffet gab es

die Früchte des Gartens in vielen süßen Variationen auf den Teller. In dieser gemütlichen Atmosphäre saßen viele Besucher des Gottesdienstes bei angeregten Gesprächen beisammen.

Unser Dank gilt dem Frauenkreis und zahlreichen weiteren Kuchenspenderrinnen, Blumen- und Erntegabenspenderrinnen und -spendern, Helferinnen und Helfern und den Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden bei der Betreuung der Ausstellung. Unser herzlichster Dank gilt auch Herrn Meinolf Hammerschmidt, Baumschule Alte Obstsorten, Winderatt/Angeln (www.alte-obstsorten.de) für die meisten der ausgestellten Apfelsorten, Martin Kaspers, Freiwilliges Ökologisches Jahr in Schleswig-Holstein, Plön/Koppelsberg, sowie Hinrich Goos und Ernst Schuster.

Marc Dobkowitz



- ✓ **Wir schlachten noch selbst!**
- ✓ **Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung**
- ✓ **Partyservice**
- ✓ **Mittagstisch - täglich wechselnd**

**Oldenburger Straße 1
23744 Schönwalde a.B.
Telefon 04528 / 210**



Gelebte Gemeinschaft

Nachrichten aus Magoye

Über die Reise nach Tansania könnte ich unendlich viel berichten, so vielfältig und prägend sind die Erlebnisse, über die ich gerne in Gesprächen erzählen werde. Ich möchte mich hier auf die wichtigsten Informationen über unsere Partnergemeinde Magoye konzentrieren.

Bleibenden Eindruck hat die in den Gottesdiensten gelebte Gemeinschaft hinterlassen. 150 Besucher feiern über zwei bis drei Stunden, die von fröhlichen Gesängen erfüllt sind. Aus den ersten von Willi Ibsen 2007 gemachten Anfängen ist inzwischen ein zwölköpfiger Posaunenchor geworden. Die Instrumente glänzen wie am ersten Tag, und die ersten spielen nach Noten. Selbst der stellvertretende Bischof Ngawo entlockt der Trompete erste Töne. Er hielt auch



Der stellvertretende Bischof Ngawo bedankt sich bei Dieter Achtenberg für das überreichte Abendmahlsgeschirr. (Foto: Dr. Kai Voß)

den Gottesdienst anlässlich der Übergabe des Abendmahlsgeschirrs als Gastgeschenk aus Schönwalde. Ungewohnt ist auch der Kirchenschmuck, aus dem das Kreuz aus Neonröhren und die bunt blinkende Lichterkette hervorstechen. Sie sind auch ein Indiz für die erkennbare Entwicklung in Magoye. 2007 stand die Elektrifizierung noch am Anfang. Heute gibt es dank ihr einen Friseur und eine Schreinerei mit allen erdenklichen Tischlermaschinen. Ohne Strom undenkbar. Dennoch erfreut sich die bereits 2004 angeschaffte Maismühle weiterhin großer Beliebtheit. Ungeachtet der privaten Lohnmühlen wird sie allabendlich gegen einen kleinen Obolus genutzt. In diesem Jahr konnten wir für 2000 Euro das Dach einer kleinen Ladenzeile decken lassen. Während die Lehmziegel selbst produziert werden, müssen Blech und Nägel teuer bezahlt werden. Daher werden wir als nächstes das Dach des Pastorats in Senga decken lassen. Der Ort gehört wie Ikungula zu Magoye. Im Kindergarten von Ikungula finanzieren wir die Ausbildung einer Kindergärtnerin zur Betreuung der rund 40 Kinder. Trotz vieler positiver Entwicklungen gibt es auch beklagenswerte Dinge. Die Krankenstation hat sich über all die Jahre nicht weiterentwickelt. Zurzeit praktiziert dort ein Zahnarzt, dessen überwiegende Arbeit in der Geburtshilfe besteht. Hierfür stehen acht bis zehn

Betten bereit. Allerdings fehlt es stets an Medikamenten. Die Bemühungen der Diözese, durch eine Baumschule zur Aufforstung beizutragen wird durch die Sitte, die Reste der Maisernte zu verbrennen, konterkariert.

Im Gedächtnis bleibt einem das einfache Leben, gepaart mit der Zufriedenheit der Menschen in Magoye. Überall begegnen einem die fröhlichen Kinder, die auch mit den aus Blechdosen gebastelten Spielsachen zufrieden zu sein scheinen.

Dieter Achtenberg



2007 durch Willi Ipsen gelegter Grundstein des 2008 eingeweihten Kindergartens in Ikungula (Foto: Tim Vofß)

Was uns von anderen Banken unterscheidet? Ein ganz wichtiger Punkt...

...denn bei uns können Sie Mitglied werden und damit Teilhaber und Kunde unserer Bank.

**Jetzt
Mitglied
werden!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Lassen Sie sich zu den Vorteilen der Mitgliedschaft beraten:
Tel. 04528/9104-411 • www.meine-vrbank.de**

VR Bank
Ostholstein Nord - Plön eG



Gottesdienste

Beginn i.d.R. 9.45 Uhr (abends 18 Uhr) | sofern keine Vertretung angegeben ist, mit Pastor Dr. Arnd Heling

Dezember

- | | | |
|------------|------------------|---|
| 04. | 2. Advent | |
| 11. | 3. Advent | mit Abendmahl und Taufen |
| 18. | 4. Advent | mit Pfadfindern und Friedenslicht aus Bethlehem |
| 24. | Heiligabend | 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17 Uhr Christvesper mit Gesangverein
22 Uhr Christmette mit Posaunenchor |
| 25. | 1. Weihnachtstag | mit Abendmahl mit Pastor Henning Ernst |
| 26. | 2. Weihnachtstag | 10 Uhr in Kasseedorf (Schulscheune) mit Abendmahl
mit Posaunenchor |
| 31. | Altjahrsabend | 18 Uhr mit Gesangverein |

Januar

- | | | |
|------------|--------------------|---|
| 01. | Neujahr | 18 Uhr Segnungs- und Salbungsgottesdienst
mit Abendmahl |
| 08. | 1. So n. Epiphania | |
| 15. | 2. So n. Epiphania | |
| 22. | 3. So n. Epiphania | mit Abendmahl |
| 29. | 4. So n. Epiphania | 10 Uhr in Langenhagen mit Abendmahl
18 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl |

Februar

- | | | |
|------------|----------------|---|
| 05. | Septuagesimä | |
| 12. | Sexagesimä | mit Abendmahl |
| 19. | Estomihi | |
| 22. | Aschermittwoch | 18 Uhr Abendandacht zur Fastenzeit |
| 26. | Invokavit | 10 Uhr in Kasseedorf (Schulscheune) mit Abendmahl
18 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl |

März

- | | | |
|------------|--------------------------|---|
| 02. | Weltgebetstag | 17 Uhr „Steht auf für Gerechtigkeit“ |
| 04. | Reminiszenz | |
| 09. | Weltgebetstag für Kinder | 16.30 Uhr |
| 11. | Okuli | mit Abendmahl |
| 18. | Lätare | |
| 25. | Judika | 10 Uhr in Mönchneversdorf mit Abendmahl
18 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl |

Aktuelle Termine finden Sie unter:

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember

11. 3. Advent

Es stellen sich die ersten Pfadfinderinnen und Pfadfinder des in Gründung befindlichen VCP-Stammes Schönwalde vor – und bringen das Friedenslicht aus Bethlehem in den Gottesdienst mit.

18. 4. Advent – Weihnachtskonzert

Weihnachtliches Singen und Musizieren mit Kinderchor und -flötengruppen, dem Flötenkreis der Frauen, dem Posaunenchor und dem Gesangverein. Beginn 17 Uhr

Januar

01. Segnungs- und Salbungsgottesdienst am Neujahrsabend

Salbungen waren in den ersten Gemeinden und in der Alten Kirche intensivierte Formen des Segnens, in denen Gottes Heil und leiblich-seelische Heilung vermittelt wurden. Das Ritual der Salbung ist weltweit verbreitet und wird im evangelischen Raum erst allmählich wieder entdeckt. Es singt dabei die Ratzburger Sopranistin Susanne Dieudonné.

Februar

22. Aschermittwoch

Mit der Abendandacht stimmen wir uns auf die 40-tägige Fastenzeit ein – heute besser bekannt unter dem Motto »Sieben Wochen ohne« (s. S. 19). Kommen genügend Interessierte zusammen, dann treffen wir uns an den folgenden Mittwoch-Abenden jeweils um 18 Uhr zu einer Passionsandacht.

März

02. Weltgebetstag (WGT)

wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet, diesmal von Frauen aus Malaysia. Das Thema lautet „Steht auf für Gerechtigkeit“. Lassen wir uns von den Malaysierinnen inspirieren.

10. Chorkonzert

mit dem Ricklinger Vokalensemble und dem Flötenkreis der Frauen unter Leitung von Marianne Looks. Beginn 17 Uhr

22. Weltwassertag – »Quellen, aus denen wir schöpfen«

Wir gehen der spirituellen Bedeutung des Wassers nach und befragen u.a. Experten des Umweltministeriums und des Wasser- und Bodenverbandes nach dem Gewässerschutz im Quellgebiet der Schwentine. Nähere Informationen ab Februar auf unserer Homepage und über die Tagespresse.

Pfadfinder

Eine Erziehungsbewegung

Am 25. Oktober informierten Andreas Kläger, Bildungsreferent des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) aus Plön, und Tim Zell aus Kiel von der Landesleitung des VCP über die Ziele und Methoden des Pfadfindens in der Kinderstufe der „Wölflinge“ (7-10 Jahre). Denn ein Pfadfinderstamm, beginnend mit den Kindern, soll auch in Schönwalde entstehen.

Zu den Zielen der Kinderstufe gehört generell eine ganzheitliche Förderung der charakterlichen, körperlichen, intellektuellen, emotionalen, sozialen und schließlich auch der spirituellen Entwicklung der Kinder.

Spielen ist das Stichwort für diese Altersstufe. Im Spiel ist alles möglich; das Spielen ist die eigentliche Form des Lernens in dieser Altersgruppe. Die Kinder besitzen noch eine ausgeprägte Phantasie, leben Geschichten und Situationen nach, die sie gelesen oder gehört haben, identifizieren sich mit den Figuren, Helden und Beteiligten ihrer Geschichten. Im Spiel leben sie ihren Bewegungsdrang aus, und erkennen eigene Fähigkeiten. Zugleich haben sie noch ein deutliches

Bedürfnis nach Schutz, Sicherheit, Geborgenheit. Dazu helfen ihnen Regeln und Grenzen, Rituale, strukturierte Freiräume sowie verlässliche Bezugspersonen. Pfadfinderische Prinzipien wie „Die kleine Gruppe“, „Jugend leitet Jugend“ und „Learning by doing“ sind für die Sieben- bis Zehnjährigen noch nicht so bestimmend. Ihre Gruppenstärke kann bis zu 20 und mehr Mädchen und Jungen betragen, geleitet von Erwachsenen.



Mowglis Schwestern und Brüder

Der Name Wölflinge leitet sich aus dem „Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling (1865 – 1936) ab: die Geschichte von dem Findelkind Mowgli, das im indischen Dschungel unter Wölfen aufwächst, ist die Spielidee der Wölflinge, die sich als Wolfsschwestern und -brüder Mowglis verstehen. Mit ihm lernen sie die Gesetze der Dschungel kennen und bestehen allerlei Abenteuer. Die Wölflinge haben auch eigene Erkennungszeichen, den Wolfsgruß zum Beispiel: Mittel und Zeigefinger der rechten Hand sind zu einem V geformt, das an die Ohren des Wolfs erinnert. Der Daumen liegt über dem Ringfinger und dem kleinen Finger, als Zeichen dafür, dass der „Große“ den „Kleinen“ schützt. Mit diesem

Handzeichen grüßen und verabschieden sich die Wölflinge und sprechen dazu „Gut Jagd“.

In der Geschichte des Dschungelbuchs ist der „Ratsfelsen“ ein Ort für besondere Anlässe. Mowgli wurde am Ratsfelsen in das Wolfsrudel aufgenommen. So wird auch die Schönwalder Wölflingsmeute einen eigenen Ratsfelsen haben, natürlich geheim, irgendwo im Wald. Dort werden dann wichtige Dinge besprochen, Aufnahmen und Verabschiedungen durchgeführt und die Wünsche, Ideen und Probleme der Meute besprochen. Auch haben die Wölflinge – wie in Kiplings Dschungelbuch – ein eigenes Gesetz. Die Regeln gibt sich jedes Rudel selbst, das will erarbeitet sein. Aber zwei Grundregeln gelten für alle Wölflinge; es sind sozusagen die Grundgesetze des Dschungels: 1. Der Wolf lernt vom alten Wolf, 2. Wölfe halten zusammen.

Beides ist überlebenswichtig! Das erste Gesetz gilt auch schon in der Kinderstufe selbst: ältere Kinder leiten jüngere an; das zweite stärkt das Gruppengefühl. Respekt, Vertrauen, Wertschätzung und Zusammenhalt werden gefördert.

„Tue dein Bestes“ heißt das Wolfsmotto, es wird den Kindern ans Herz gelegt – auch dafür gibt es ein eigenes, ganz besonderes Ritual, das aber leider geheim ist. „Wir wollen unser Bestes tun“, antworten darauf die Wölflinge. Wir wollen im Januar 2012 mit der Wölflingsarbeit in Schönwalde beginnen. Eltern können ihre Kinder zwischen 7 und 10 Jahren ab sofort im Kirchenbüro anmelden. Die Treffen finden wöchentlich immer am Freitag um 16.00 Uhr statt. Wir freuen uns über Erwachsene, die diese Arbeit mit aufbauen möchten und in einem Leitungsteam mitarbeiten würden.

Arnd Heling

- Schöne Bäder
- mod. Heizsysteme
- Solartechnik
- Notdienst

Holmer Hahn • Installateur- und Heizungsbau-Meister



Mitgliedsbetrieb der
Ismung Ostholstein

Am Steinberg 6a
23744 Schönwalde a.B.
www.shk-bungsberg.de

*Bungsberger
Heizungs
Service*

☎ 0 45 28
99 11



Die Konfirmanden 2013

Wir wünschen eine gute Zeit

Die neuen Konfirmanden präsentieren ihre Gemälde „Liturgische Farben“, die in einer der ersten Stunden in der Kirche entstanden sind (Acryl auf Holz). Noch gut anderthalb Jahre gemeinsamer Konfirmandenzeit liegen vor ihnen. Möge es eine Zeit vieler guter Erfahrungen miteinander, mit der Kirche und dem Glauben werden.

Arnd Heling

Von links nach rechts: Lukas Hansen, Maximilian Richter, Jesper Görtz, Moritz Achtenberg, Jana Smolka, Nele Hamer, Friederike Schnoor, Betty Maj Lorenz, Lea-Eliza Jesseit, Luisa Boesmann, René Werner, Mara Köhler, Luca Kohler, Luca Kjell Maaß, Dennis Dunkelmann (vorn), Gerrit Maeder (vorn), Eike Schnoor, Julian Sean Michalsky, Mika Pöhls. Nicht im Bild: Marvin Müller, Lukas Appel, Davide Götz. (Foto: Angela Hüttmann)

Also lasst euer Licht leuchten *Laternenfest im Kindergarten*

Ihr Licht hatten die Kinder unseres Kindergartens wahrlich nicht unter den Scheffel gestellt, als Sie in diesem Jahr ihr Laternenfest feierten. Zuvor in der Kirche sprach Pastor Heling über Licht und Dunkelheit, und dass man sein Licht nicht unter einen Eimer (Scheffel) stellen solle, wie Jesus schon gelehrt hat. Doch nichts lag den Kindern ferner. Begleitet von der Feuerwehr und angeführt von Blasmusik konnten die Kleinen dann endlich ihre Laternen bei Dunkelheit bewundern. Die meisten

von ihnen waren in den Wochen zuvor im Kindergarten nach den ganz persönlichen Vorlieben entstanden. So fanden sich im Zug leuchtende Bienen, Frösche und Blumen. Aber auch detailliert verzierte Prinzessinnen und sogar Dinosaurier. Der Umzug endete im Kindergarten wo heiße Würstchen, Brezeln und Limonade auf alle warteten. Die Kinder weihten ihre Eltern und Großeltern bei dieser Gelegenheit in die Geheimnisse des Kindergartenalltags ein. So bekam der Papa gezeigt, wo er das Lieblingsspiel seiner Tochter findet und Mama erfuhr neues über die Jungens, die die Mädchen immer ärgern. *Marc Dobkowitz*



Selig sind die Barmherzigen

Tag des Ehrenamtlichen Engagements

Es entspricht dem Grundgedanken der Reformation, dass jeder die Gelegenheit erhält, mit seinen besonderen Fähigkeiten und Talenten kirchliches und soziales Leben aktiv mitzugestalten.

Aus dieser lutherischen Gesinnung entstand der Gedanke, den Reformationstag in einer besonderen Weise zu feiern. Am Ende stand der „Tag des ehrenamtlichen Engagements“ mit einem Gottesdienst und einer geselligen Zusammenkunft. In seiner Predigt zum Evangelium des Tages (Mt 5,1-12) ging Pastor Heling auf die breite Palette der ehrenamtlichen Aktivitäten und die verschiedenen Motivationen ein. Oft steht die Gewissheit, Positives zu bewirken, im Vordergrund und dafür Dank und Erfüllung in unterschiedlicher Weise zu erfahren.

Über 60 Aktive unterschiedlichster Couleur waren der Einladung ins Gemeindehaus gefolgt. Anerkennende Worte fand auch Bürgermeister Hans-Alfred Plötner: „Bürgerliches Engagement kann keine



Gemeinde der Welt mit Geld bezahlen. Es macht einen Ort erst lebenswert.“ Mit einer großen Kelle teilte Pastor Heling die deftige Kartoffelsuppe aus und eröffnete damit den geselligen Teil des Abends. An den vielen Tischen kamen die Ehrenamtler schnell ins Gespräch über ihre Arbeit. Dabei saßen die Sportler neben den Naturschützern, die Feuerwehr neben dem Schulverein und Kommune traf auf Kirche. Wie gut alle diese Interessen doch zusammenpassen, machte der Pastor Erich Zschau aus Wohltorf in seiner Zauberchau rund um das Ehrenamt deutlich. Mit vielen liebevoll dargebrachten und mit Witz präsentierten Zaubertricks zog er das Publikum in seinen Bann. Egal ob Seiltrick, Tuchzauber oder Herbeizaubern eines „echten Wildschweins“, die Vereine unserer Gemeinde waren dabei immer präsent. Bürgermeister Plötner erlebte hautnah, was ein wirklicher Rettungsschirm ist und nahm gleich einige der Ehrenamtlichen unter seinen Schutz und war sich sicher, den Reformationstag in Schönwalde zu einem festen Termin zum Dank an das Ehrenamt zu machen. Ein Vorhaben, bei dem ihn unsere Gemeinde unterstützen wird.



Marc Dobkowitz

Fastenzeit

Zeit zum Umdenken

Der **Andere Advent** und **Sieben Wochen ohne** sind bekannte Aktionen im Raum der evangelischen Kirche, die das Fastenmotiv des Kirchenjahres aufnehmen. Die vorweihnachtliche und die vorösterliche Zeit sind liturgisch geprägt als Zeiten der Buße, der inneren Sammlung und Reinigung vor den Mysterien der Geburt des Gottessohnes und seiner Auferstehung. Jeweils 40 Tage dauern diese Zeiten, erinnernd an die 40 Tage, die Jesus selbst fastete in der Wüste, bevor er öffentlich auftrat, und an die 40 Jahre Wüstenwanderung des Volkes Israel.

Viele Jahrhunderte hindurch waren die Fastenzeiten für Christen durch strenge Regeln geprägt; sie sollten der Kontemplation und Buße dienen – bei gedrosseltem Energiehaushalt des Körpers. Alle Religionen der Welt kennen solche leiblich-seelischen Übungen.

Luther warnte vor religiösem Leistungsdenken:

„Man soll nicht darum fasten, dass man damit als durch ein gutes Werk etwas verdienen wollte, sondern allein darum, dass man gerüstet und geschickt bleibe, Gottes Wort zu handeln.“

Genau darum geht es den beiden Kalenderaktionen. Mit ihren Texten und Bildern wollen sie den Alltag entschleunigen und den Blick auf Wesentliches lenken. „Gut genug. Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“ lautet die Fastenaktion im kommenden Jahr. Kalender gibt's im Kirchenbüro (10,90 Euro bzw. 8,90 Euro als Tischkalender). Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.anderezeiten.de und www.siebenwochenohne.de

Arnd Heling

INFO



Spiel- und Bastelnachmittag

Wir laden alle Kinder bis 10 Jahre herzlich ein zu einem bunten Nachmittag am Freitag, 20.01.2012 um 15.30 Uhr im Gemeindehaus. Das Abenteuerlandteam



Boller Hansühn

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen und Bestattungsvorsorge
Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller

Rosenstraße 5
23758 Hansühn
Tel.: 0 43 82 - 2 03
Fax: 0 43 82 - 92 06 27
www.boller-hansuehn.de
(Tag & Nacht erreichbar)



Steht auf für Gerechtigkeit

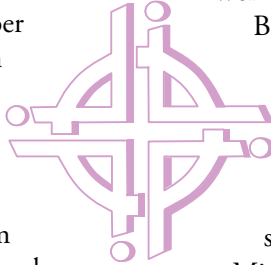
Weltgebetstag 2012

Frauen aus dem südostasiatischen Malaysia haben für den Weltgebetstag 2012 eine Gottesdienstordnung erarbeitet, nach der wir in unserer Kirchengemeinde einen Gottesdienst feiern wollen am Freitag, den 2. März 2012 um 17.00 Uhr in der Schönwalder Kirche.

Die Frauen aus Malaysia beschreiben, wie das Zusammenleben in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft gelingen kann und welcher Reichtum in dieser lebendigen Vielfalt liegt. Mutig benennen sie aber auch Probleme, Spannungen und Ungerechtigkeiten, zu denen sie als Christinnen nicht schweigen wollen. Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit einzutreten und für Gerechtigkeit aufzustehen.



„Justice“ Hanna Cheriyan Varghese
Bildrechte bei: WGT der Frauen – Dt. Komitee e.V.



Wer Freude daran hat, diese Botschaft in unsere Gemeinde zu tragen und an der Gestaltung des Gottesdienstes teilhaben möchte, meldet sich bitte im Kirchenbüro unter Tel.-Nr. 045289250. Das erste Treffen wird stattfinden am Mittwoch, den 25. Jan. 2012 um 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

Christine Hamer



Kosmetik-Studio Elke Jeß

Medizinische Fußpflege
auch für Diabetiker

Komme zu Ihnen ins Haus
Nur nach Terminabsprache

Tel 0172 – 413 99 84 | 04528 - 1381

Ansprechpartner, Gruppen und Kreise

Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel 9255 | in dringenden Fällen 0171 6858437
arnd.heling@gmx.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Christine Hamer
Mo-Mi und Fr 8.30-12 Uhr, Do 8.00-12.30 Uhr
Tel 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Friedhof und Küsterdienst

Wilhelm Knoop, Tel 224 (Privatanschluß)
oder über das Kirchenbüro

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dieter Achtenberg
Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
Stellv. Vorsitzende Bettina Schumacher
Tel 911958

Kindergarten

Leiterin Anne Piechatzek | Mo bis Fr: 12-13:30 Uhr,
Do während des gesamten Vormittags | Tel 798
kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Mini-Club I

Mutter-Kind-Club für Kinder von 1 1/2 bis 3 J.
Mi 9.30-11.00 Uhr
Sandra Noetzel, Tel 0176 62771826

Mini-Club II

Mutter-Kind-Club für Kinder von 3 bis 4 J.
Mo 15.30-17.00 Uhr | Davina Schau, Tel 910929

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
wöchentlich jeweils Fr. 16 Uhr (ab dem 13.1.)
Pastor Dr. Heling Tel. 9255

Abenteuerland für Kinder der 1. bis 4. Klassen

Termine: 30.9. und 11.11.
Daniela Reimer, Tel 0172 1629177

Kinderflötenkreis

Do 15.00-15.45 Uhr für Fortgeschrittene
Do 16.30-17.15 Uhr für Anfänger

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr
Lydia Bock, Tel 911876

Flötenkreis der Frauen

Mo 18.15 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Lookcs, Tel 9239

Gospelchor Sangena

Do 20 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Gesangverein Schönwalde a. B. von 1872

Mo 20 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor

Proben Mi 19 Uhr | Gemeindehaus
Leitung: Malte Kebschull, Tel 04561-148917
Ansprechpartner: Friedrich Wilhelm, Tel 04528-637

Frauenkreis

14-täglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
Ilse Krüger, Tel 657 | Marianne Lookcs, Tel 9239

Seniorenkreis

monatlich Mi 14.30 Uhr | Gemeindehaus
Nächste Termine: 12.10. und 16.11.
Edith Thor, Tel 239

Hauskreis, Bibelgesprächskreis

in der Regel Mi 20 Uhr
Klaus Jankowsky, Tel 91 38 88

Termine des Frauenkreises bis Mai 2012

Beginn jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus sofern nicht anders angegeben

November

- 31. 16 Uhr** | Gesprächsabend zur Patientenvorsorge
Medizinische, rechtliche und ethische Aspekte der letzten Lebensphase, auf Grundlage der Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ der EKD (bei Interesse bitte im Kirchenbüro abholen). Mit dem Arzt Andreas Hilbert, der Rechtsanwältin Gerlind Petereit-Jentsch und Pastor Dr. Arnd Heling

Dezember

- 07. 14.30 Uhr** | Weihnachtsfeier
Gemeinsame Weihnachtsfeier mit dem Seniorenkreis unter Mitwirkung des Flötenkreises

Januar

- 04.** Musikalischer Nachmittag zur Jahreslosung 2012 mit Pastor Dr. Arnd Heling
- 25.** „Juno“
Silke Ufers zeigt den Film „Juno“ (USA 2007) auf Leinwand

Februar

- 08.** Kräutermärchen
Marieka Hartwich liest ein selbst geschriebenes „Kräutermärchen“
- 22.** Andalusien - Land und Leute kennenlernen
Erzählungen von und mit Daniela Reimer

März

- 07.** „Mit Schwung in den Frühling“
Gymnastik im Sitzen und mit Gegenständen des Haushalts mit Claudia Niebergall
- 10.** Bunte Osterbasteleien
mit Margarete Kotthaus

April

- 18.** Gesunde Ernährung im Alter
Vortrag mit Antje Thomsen

Mai

- 02.** „Überraschungsnachmittag“
mit Hans-Peter Lindner
- 23.** Ausflug
ins Nordelbische Bibelzentrum in Schleswig

Termine des Seniorenkreises bis Mai 2012

Der Seniorenkreis trifft sich im 1. Halbjahr 2012 am
11.01. | 15.02. | 14.03. | 11.04. | 16.05.
Beginn jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus.

Aktuelle Termine finden Sie unter
www.kirche-schoenwalde.de/veranstaltung.php

Evangelische Männer- und Familienarbeit im Kirchenkreis Ostholstein

Programm für das 1. Quartal 2012 bitte erfragen.
Pastor Henning Ernst, Tel 0 45 21 | 8005-206
e-mail: ev.maennerarbeit@kk-oh.de

Weihnachts = Konzert

am 4. Advent

Kirche Schönwalde a.B.

Sonntag, 18. Dezember 2011 - 17.00 Uhr

Weihnachtliche Chor - und Instrumentalmusik



Ausführende:

Gesangverein Schönwalde a.B. von 1872
Kinderchor der ev. Kirchengemeinde Schönwalde a.B.

Leitung: Lydia Bock

Blockflötenensemble Schönwalde a.B.

Leitung: Marianne Loochs

Posaunenchor Schönwalde a.B.

Leitung: Malte Keschull